Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theatrvm Evropaevm

oder außführliche und wahrhafftige Beschreibung aller und jeder denckwürdiger Geschichten, so sich hin und wider in der Welt ... sich zugetragen haben

... von dem 1660. Jahre anzufangen, biß in das 1665. Jahr denck- und schreibwuerdig vorgegangen

Abelinus, Johann Philipp

Franckfurt am Mayn, 1672

Was an dem Käyserlichen Hofe zu Wien, bey Anhör- und Abfertigung außländischer Gesandten, insonderheit aber bey Absendung deß Käyserl. Groß-Bothschaffters nach Constantinopel an die Ottomannischen ...

urn:nbn:de:bsz:31-98293

Visual Library

1665.

3. Solte er auch die Reichssteuer und die Landgerichts-Ziele an **Chur-Sachsen** erlegen.

4. Solte er auch die sechsthalb Dörfer / so zu **Kranichfeld** gehörten / und die Grafen zu **Hohenlehe** innhätten / zu subcollectiren haben.

5. Solte er **Wedersleben** mit aller Zugehör bekommen / aber das Vorwerck den Grafen zu **Schwartzenburg** bezahlen.

6. Solte er die **Gleichische** After-Lehen in und umb Erfurt / so singuli besässen / bekommen.

7. Solte ihm die hohe Jagt in einem grossen Stücke Waldes / gegen Zahlung / gelassen werden.

Für die Statt Erfurt:

Was die Statt Erfurt zu thun haben solle.

1. Solte sie dem Fürstl. Hause **Sachsen** den Erbschutz aufkündigen.

2. Das Schutzgeld durch Compensation / oder bahre Mittel / abkauffen / oder dem Hertzog zu **Gotha** mit gewissen Gefällen versichern.

3. Wann sie etwas / wegen **Hennenberg** oder sonsten / im Fürstl. Sächsischen Territorio, vom Hause **Sachsen** zu Lehn trüge / solte sie solches verkauffen oder vertauschen.

4. Solte sie mit ihrer Forderung bey der Fürstl. Sächsischen Kammer für die Steuren der Hatzfeldischen Herrschafften und deß Dorfs **Iserroda** hafften.

Erfurt bleibt Erfurt.

Hiermit hatte diese / nun ein gantzes Jahr her / so sehr beschreyhete Sache ihre Richtigkeit und aller Trost ein Ende. Den 9/19. Decemb. deß Abends / tractirte Se. Churfürstl. Durchl. zu **Sachsen** die sämptliche Herren Abgesandten gar stattlich auff dem Schlosse zu **Leipzig** / wobey denn jeden Gesundheits-Trunck 3. halbe Carthaunen und eine Musqueten-Salve beehrten. Den folgenden Tag hernach geschahe der Churfürstl. Auffbruch von dannen / und den 11/21. und 12/22. Decemb. hatten die Herren Gesandten noch mit Einricht- Vollzieh- und Außwechselung deß getroffenen Vergleichs zu thun; den Tag hernach aber schieden sie alle voneinander / kehrten dann mit guter Vergnügung ihrer Herren Principalen wieder nach Hause / und liessen **Erfurt** in seinem gezwungenen Stande **Erfurt** seyn und bleiben; Und hiermit wendet sich auch die Historische Feder von hinnen nach der Käyserlichen Residentz-Statt / umb zu besehen /

* * *

Was an dem Käyserlichen Hofe zu Wien / bey Anhör- und Abfertigung außländischer Gesandten / insonderheit aber bey Absendung deß Käyserl. Groß-Bothschaffters nach **Constantinopel** an die **Ottomannische** Pforte / und Einholung deß von dannen angekommenen Türckischer Groß-Botschaffters / wie auch in anderen wichtigen Geschäfften / dieses 1665. Jahr über / denckwürdig vorgegangen.

1665.

Käyserl. Maj. erklärt den Hn. Grafen Leßlie zum Groß-Bothschaffter nach Constantinopel.

DJeweil in dem / im zurück gelegten Jahre / in **Ungarn** / mit dem Türckischen **Groß-Vezier** erneuertem Frieden / unter anderen Puncten / auch letztlich dieser mit vergliechen worden / daß beyde Großmächtigste Monarchen und Käyser / der **Christliche** und der **Türckische** / einander / bey Außwechselung der Ratificationen / mit ansehentlichen Gesandten und Geschencken bechren solten / und man nun seithero bey dem hiesigen Käyserl. Hofe zu **Wien** / vielerley kostbare Præsente von künst- und zierlicher Arbeit bestellet hatte: So war hierauff alles Fleisses bedacht / wie nicht allein der kommende Türckische Groß-Bothschaffter auffs herrlichst empfangen / sondern auch eine von Geburt und Würden ansehentliche Person / in dergleichen Qualität und Amptsbedienung / mit einer darzu gehörigen prächtigen Hofstatt / dargegen abgeschickt werden möchte / gestalt dann auch beyder grosser Potentaten ihre noch neue Regierungen / vornehmlich aber die daher zu guter Verrichtung habende Hoffnung es erforderten / die einheimische Macht durch offentlichen Pracht auß serhalb sehen zu lassen. Zu dieser hochwichtigen Verrichtung nun ward von der **Röm.** Käyserl. Maj. der Hochgebohrne Herr **Walter Leßlie** / deß Heil. **Röm.** Reichs Grafe / Herr zu **Pettau** und **Neustatt** an der **Mettau** / der **Röm.** Käyserl. auch zu **Ungarn** und **Böhmen** Königl. Maj. geheimer und Hof-Kriegs-Rath / Feldmarschall und General in den **Windischen** Landen und zu **Petrinia** / ein von hohem Gemühte / grossem Verstande / vieler Geschicklichkeit und ungemeiner Freygebigkeit sehr berühmbter / und darbey auch schon wol betagter Herr / allergnädigst erkläret / dergleichen vornehme Person vorhero noch niemahls von einigem **Römischen** Käyser / als Könige **Ungarn** / auff dahin abgeschickt worden / und suchte man hierunter die **Ottomannische** Pforte zu einem noch mehreren / als beständigen Frieden und gute Nachbarschafft zu halten / zu verbinden.

Deßwegen muste eylends ein Käyserl. Currirer diese vornehme Erkiesung nach **Constantinopel** überbringen / und daselbst Bericht abholen / zu welcher Zeit der Türckische Groß-Bothschaffter gewiß auff seyn / und an der

Gräntze

1665.

Gräntze erschienen würde / damit beyde daselbst gegen einander außgewechselt werden könten / worzu sich der Herr Grafe **Leßlie** allschon fertig machte / und seine Hofstatt prächtigst außrüstete.

Anstalt zur neuen Vestung an der Waag.

Gleich mit dem Eintritte deß neuen Jahrs (oder den 22. Decemb. A. Kal.) giengen auch / auff allergnädigsten Käyserl. Befehl / der Herr General-Feldmarschall und Commendant zu **Comorrn** / Herr Grafe Souches, der Herr Landmarschall / Grafe von **Abersberg** und **Traun** / und ein Ingenieur von hinnen nach **Ungarn** / zur Auffrichtung der neuen Vestung an der **Waag** Anstalt zu machen.

Grafe Peter von Serin wird Ban in Croatien.

Hingegen kam den Tag hernach der Herr Grafe **Peter von Serin** / auß **Croatien** / auff der Post / allhie in **Wien** an / und ward von der **Röm. Käyserl. Maj.** unter etlichen anderen Mitwerbern deß Generalats in **Croatien** / an seines jüngsthin auff der unglücklichen Jagt gebliebenen Herrn Bruders statt / in Ansehung dessen bey Lebzeiten vielfältig treu-geleisteter Ritter-Dienste / zum **Ban** / oder Statthalter und Generaln / auff selbigen Gräntzen allergnädigst angenommen / dargegen er den Eyd der Treue allerunterthänigst ablegte.

Schlitten Lust.

Sonst fiengen die Herren Cavalliere bey Hofe das neue Jahr mit allerhand Lustbarkeiten an / und brachten schier den gantzen Januarium / wegen der herannahenden Fastnachts-Zeit und gefallenen Schnees / mit unterschiedlichen Schlittenfahrten / Wirthschafften und Balletten zu / wobey auch die **Röm. Käyserl. Maj.** sich zu unterschiedlichen mahlen der Schlitten-Lust gebrauchte.

Nieder-Oesterreichische Landtags-Proposition.

Unter solcher Kurtzweil ward / am 11/21. Januarij / den daher beruffenen Nieder-Oesterreichischen Herren Landständen die Käyserl. Landtags Proposition eröffnet / und in derselbigen von ihnen zu Bestreitung allerhand unvermeidlicher Außgaben / als: zu vorhabender Absendung nach **Constantinopel** und den darzu gehörigen Unkosten und Præsenten; dann zu der **Röm. Käyserl. Maj.** eigener freyen Disposition / zu dero Hofstatt / wie auch zu der bey noch währendem Reichstage und unterschiedlichen außländischen Kronen haltender Abgesandten / Bothschaffter und Residenten Verpflegung 250**tausend** Gülden / wie nicht weniger zu Bezahlung der Gräntz- und Verpflegung der in den Oesterreichischen Landen einquartirten Völcker / zu Erbauung der neuen Vestungen in **Ungarn** / zu den Wasser-gebäuen und allerhand Kriegs-außgaben 200**tausend** Gülden begehret.

Venetian. Gesandte zeucht zu Wien ein.

Am 7. Februarij (28. Januarij) nach Mittage gegen Abendt / hielt ein Venetianischer Abgesandter / Herr Cornaro, seinen Einzug in **Wien** / und ward von dem Käyserl. Hof-Marschalle / Herrn Grafen von **Stahrenberg** / etwann eine halbe Meile von der Statt / mit 2. Käyserl. und in 40. anderen mit 6. Pferden bespannten Careten / in Begleitung vieler Käyserl. Cavallierer / und 4. bey den Audientz-Wägen hergehender Käyserl. Laqueyen / eingeholet / umb bey dem Käyserl. Hofe / im Namen seiner Republic / eine Zeitlang zu residiren. Da entgegen reysete / am 7/17. Februarij / der nach dem Königl. Polnischen Hofe ernannte Käyserl. Ordinar-Resident / Herr Hof-Kammerrath / **Meyer** / von hinnen nacher **Warschau** fort.

1665.

Aber eben denselbigen Vormittag / zwischen 9. und 10. Uhren / that der Fürst von Porcia, der **Röm. Käyserl. Majestät** hochgeliebter alter Obrist Hofmeister / auff der Todesstrasse eine Reysefahrt auß dieser vergänglichen Welt / und starb im 12. Jahre dieses seinen hohen Amptes / und 60. seines Alters / welchen Todtsfall die **Röm. Käys. Maj.** sehr betauerte.

Fürst von Porcia stirbt.

Hierdurch wurden zwo hohe Stellen / als / das Directorium in dem Käyserl. geheimen Rathe / und das Ober-Hofmeister-Ampt / entlediget. Die **Röm. Käyserl. Majestät** wolte den Fürsten von **Auersberg** zu einem Ober-Hofmeister bestellen / weil aber dieser einige Schwerigkeiten darbey einwandte / ward solche Stelle dem Fürsten von **Lobkowitz** / bißherigem Hof-Kriegs-Raths-Præsidenten / auffgetragen / und er / am 14/24. Febr. in der Ritterstube / durch den Käyserl. Hofmarschall / Herrn Grafen von **Stahrenberg** / in Gegenwart der Röm. Käyserl Maj. wie auch der hohen und niedrigen Officirern deß Hofes / nach abgelegtem Eyde / vorgestellt / und seine Hof-Kriegs-Raths-Præsidenten-Stelle dem Vice-Præsidenten / Sr. Churfürstl. Gnaden von **Gonzaga** / gegeben / dieser aber / am 17/27. Febr. durch Se. Fürstl. Gn. von **Lobkowitz** / nach geleistetem gewöhnlichen Eyde / den gesammten Herren Kriegs-Räthen in der Kriegs-Raths stube / als ein Præsident præsentiret.

Fürst von Lobkowitz wird Käys. Ober-Hofmeister / und

Fürst von Gonzaga Kriegs-Præsident

Bey den hohen Kriegs-Amptern gieng auch einige Aenderung vor / und ward das völlige Generalat im Königreiche **Böhemen** und in den einverleibten Landschafften / **Schlesien** und **Mähren** / dem Herrn General-Leutenante / Grafen von Montecuculi, und sein bißher gehabtes Commando und Generalat in der Haupt-Vestung **Raab** und auff selbigen Gräntzen dem Herrn General-Feldmarschalle / Grafen von Souches, und das zu **Comorrn** dem Herrn General-Wachtmeister / Freyherrn von **Käyserstein** / zu Theil.

Hohe Kriegs-Aempter werden geändert.

Türckischer Tschiaus hat Audientz.

Den 2. Martij (20. Febr.) kam ein Türckischer Tschiaus mit noch 6. anderen Türcken vom **Vezier** zu **Ofen** daher; der hatte / den 6. Tag hernach / bey dem neuen Hof-Kriegs-Raths-Præsidenten / Sr. Fürstl. Gnaden von Gonzaga, Audientz / worinnen er sein mitgebrachtes Creditiv / in einem langen Säcklein von rohtem Sammet / überlieferte / und laut

dessen

1665.

dessen begehrte / daß 1. gnugsame Satisfaction / wegen der von dem Grafen Balassi Imbre niedergehauenen Türcken / gegeben; 2. den Ungarn das Streiffen / bey Leib- und Lebensstrafe / verbothen / 3. die Abreyse deß nach **Constantinopel** ernennten Bothschaffters befördert / und 4. die freye Handlung auff alle Ungarische Märckte zugelassen werden möchte: Dargegen solten die Christen auch in der Türckey / nach Belieben / und sonder alle Hinderung der ihrigen passiret / und keinem darbey das geringste Härlein gekränckt / zu geschweigen was mehrers verruckt werden. Man konte ihm aber auff sein erstes und drittes Begehren noch nicht willfahren / weiln deß Hn. Grafen Balassi Imbre Verhalten erst muste untersucht werden / und die grossen Præsenten für den Türckischen Hof von den Silberschmieden zu **Augspurg** noch nicht verfertiget waren.

Unterschiedliche andere Gesandten haben bey Hofe zu thun.

Ohne diesen Tschiaus ward der Käyserl. Hof auch von unterschiedlichen anderen außwärtigen Gesandten bemühet / und zwar fand sich / am 3/13. Martij / ein Tartarischer / und einige Tage vorher ein Königl. Polnischer Gesandter mit 40. Pferden / und wenige Tage hernach ein Spannischer Bischoff allhie ein / und der Königl. Frantzösische neulich daher gekommene Resident / Mons. de Gremonville, hielt / im Namen seines und deß Königs in **Polen** / an / daß 1. man sich deß **Lubomirsky** nicht annehmen / 2. ihm in Käyserl. Maj. Königreichen und Landen keinen Unterhalt gestatten / und 3. einige Werbung nicht zulassen / weniger mit Hülffe an die Hand gehen wolte.

Türcken verlangen nach dem Käyserl. Groß-Botschafftter.

Am 6/16. Martij kam über die bißher eingelauffene unterschiedliche Currirer noch einer von dem Käyserl. Herrn Residenten zu **Grichisch-Weissenburg** mit Schreiben daher / welche aber anders nichts in sich hielten / als daß die Türcken starck auff die schleunige Abschickung der Käyserl. Bothschafft drängen: Denn der **Groß-Vezier** sonderlich wartete dessen mit Verlangen / und wolte eher nicht von **Griechisch-Weissenburg** nach der Pforte auffbrechen / er hätte denn zuvor deß Herrn Groß-Bothschaffters Abreyse von **Wien** vernommen / zu dessen Empfahung er schon an allen Orten unter Weges benöhtigste Anstalt machen und alle behuffige Mittel hatte herbey schaffen lassen. Deßwegen nun ward / am 14/24. Martij / der vor vier Monaten von dem Herrn Residenten auß besagtem **Grichisch-Weissenburg** daher geschickte Dolmetscher wiederumb auff dahin abgefertiget / mit endtlicher Resolution / daß der Käyserl. Groß-Bothschaffter gegen die Helffte deß **Meyens** zu **Comorrn** seyn würde.

Dessen Abfertigung wird beschleunigt.

Damit dann zu solcher einmahl bestimmter Zeit an nichts kein Mangel erscheinen und die so sehr verlangte Abschickung nicht noch weiter verzögert werden möchte / muste eine besondere reitende Post nach **Augspurg** eylen / und auff die Verfertigung der Præsenten treiben: Nicht weniger musten auch die vom **Vezier** zu **Ofen** nach Hofe geschickte Türckische Schneider und ihre Leute zu der Zeit wacker drauff stechen: Denn die gantze Gesandtschafft solte in Türckischem Habit auffziehen.

1665.

Endtlich kamen / am 19/29. Aprilis / die grosse und prächtige ja unvergleichliche Præsente zu Wasser an / biß auff einen grossen silbernen Tisch / von anderthalb Centnern / und zwey Schreibkasten / so erst einige Tage hernach folgten. Die **Röm. Käyserl. Majestät** selber belustigte sich / nebenst der Verwittibten Käyserin und den beyden Princessinnen / an Anschauung so schöner und künstlicher Arbeit / welche nachgehends auch jedermänniglichen gezeiget wurden: Selbige stunden in dreyen Zimmern / nach den dreyerley Personen / oder Orten / wohin sie solten verehret werden / abgetheilet / als:

1. Für den Groß-Sultan selbsten:

Verzeichnüß der Käyserl. Præsenten für den Türckischen Groß-Sultan.

1. **Ein** länglichter **Spiegel** / manns-hoch / auff einem gantz silbernen Fusse / der sich herum wenden ließ / auch umb und umb in Silber / mit durchgrabener und sehr künstlicher Arbeit / eingefast war.

2. **Zwey** grosse silberne **Handbecken** / oder viel mehr Springbrunnen / auff dreyeckigen Seulen / von der Erde anderthalb Mann hoch: Jeglicher hatte / in Gestalt eines Triangels / 3. silberne Röhre / auß welchen das Wasser in eben so viel hierzu gemachte Schnecken hervorsprang.

3. **Sieben** silberne und vergoldte grosse **Handbecken** und so viel **Giesskannen** mit grossen durchbrochenen vergoldten Blättern / daß man sich waschen / und das Wasser nicht durchrinnen sehen konte.

4. **Dreyzehen** silberne **Leuchter** / jeder beylauffig 2. Ehlen hoch.

5. **Sechs** silberne und vergoldte grosse **May-** oder **Blumen-Krüge** mit Zierrathen.

6. **Zwölff** silberne und vergoldete **Kannen** / oder Fläschen / zu wolriechenden Wassern / beym Handwaschen zu gebrauchen.

7. **Zwölff** grosse tieffe **Schalen** / oder Schüsseln / fast wie Töpffe / mit so grossen Deckeln / wie ein Türckischer Bund / und innwendig vergüldet / Reiß oder dergleichen Speise darinnen auffzutragen.

8. **Zwölff** andere starck vergoldte grosse **Confect-Schalen** auff Füssen.

9. **Eine** runde silberne **Taffel** auff einem Fusse / bey einer halben Ehlen hoch / an statt eines Türckischen Tisches / mit künstlichen Zierrathen.

10. **Vier Bürst-büchsen** / **drey** mit gantz silbernen glatten Schäfften / und eine mit Helffenbein eingelegt.

11. **Zwey** solche Paar **Pistolen.**

1665.

12. Ein silberner kunstreicher Hirschfänger.

13. Zweene grosse Schreib-Kästen von Jaspis / inwendig mit Perspectiv-Gläsern.

14. Zweene andere von Ebenholtz und Schildkroten mit Silber und Gold eingelegte grosse Schreib-kästen.

15. Vierzehen unterschiedliche schöne Uhrwercke / Theils mit dem Türckischen / und Theils mit Teutschen Zeichen bezeichnet.

16. Eine Uhr mit einer Grotte / worinnen ein Stern / darbey das Wasser floß / darunter ein Kaste / worinnen ein Instrument von sich selbsten spielte.

17. Ein elenhohes von Silber gearbeitetes Werck mit Zierrathen / in welchem zu einem Tische alles Zugehör sampt den Leuchtern drumher eingemacht war.

18. Ein hoch erhabener Kaste mit Figuren / von Silber und Gold gearbeitet.

19. Ein von Silber und Gold zierlich gemachter Schreib-kaste mit aller Zugehör / auch einem Geld-Kästlein und anderen dergleichen Sachen versehen / allerley darin zu legen / ungefehr so hoch / daß er einem Manne biß an das Kinne gieng. Oben auff stund ein grosser Busch von unterschiedlichen silbernen und vergüldeten Blumen.

Für die Valida, oder alte Sultanin:

Für die alte Sultanin.

20. Ein schöner gantz vergoldeter Nachtzeug sampt aller Zugehör.

21. Ein Neheküssen mit aller Zugehör / in welchem ein Spiegel und Instrument von sich selbsten spielend / eingelegt mit Silber und vergoldet.

22. Ein hoher und mit Silber eingefaster Spiegel.

23. Zweene von einer halben Ehle hoch silberne Leuchter.

24. Ein künstlicher von Silber durchbrochener grosser Hand-korb.

25. Vier grosse Tätzen.

Für den Groß und andere Veziere oder hohe Türckische Ministros:

Für den Groß-Vezier.

26. Für den Groß-Vezier allein zwölff silberne Schüsseln mit Deckeln.

27. Zweene / bey drey Vierthel Ehlen hoch / silberne Leuchter.

28. Zwölff schön gearbeitete Confect-Schalen.

29. Ein grosser silberner durchbrochener Korb.

30. Vierzehen silberne Tätzen.

31. Noch waren für andere außzutheilen sieben gantz vergoldte Handbecken mit so vielen Gießkannen.

32. Mehr an einem Orte 32. Uhrwercke / auff Landschafften / Kasten / Pferden und anderen künstlich gearbeiteten Postumenten / so auch zum Theile das Türckische Zeichen hatten / und so gemacht waren / daß die Uhr für sich selbsten alle 24. Stunden ab- und auff lieffe.

33. Anderswo stunden noch 21. Stücke von dergleichen kostbaren Uhren.

1665.

Der werth deß Silbers an obigen Præsenten.

Die bißher erzehlte und bloß allein in klarem Silber bestehende Præsenten wurden / ohne die Raritäten / Kunst-stücke / 120. grosse und kleine Uhren und andere mit Steinen versetzte Kästlein / und was dem Herrn Groß-Bothschaffter noch nachgeschickt ward / und er unter Weges an die Türckische Bassen und andere hohe Officirer zu verschencken hatte / über 8000. mit dem eingelegten Silber aber bey 11000. Marck schwer geschätzet / massen die Gold- und Silberschmiede zu Augspurg allein auff die 62. Centner Silber hierzu verarbeitet hatten.

Der Herr Groß-Botschaffter empfängt das Güldene Vließ.

Hierzwischen kam von dem Könige in Spanien das so genannte Güldene Vließ für den Herrn Groß-Bothschaffter an / welches die Röm. Käyserl. Maj. demselbigen / am 6. Maij (26. Aprilis) selber mit prächtigen Ceremonien umhieng. Deß Vormittags umb 10. Uhr versammleten sich in dem innern Käyserl. Gemache die vornehmbsten Käyserl. Hof-Bediente / umb das Gepränge desto mehr zu vergrösseren / und die hierzu beruffene vornehme Mitglieder dieser Königl. Ritter-Gesellschafft warteten in ihrem Ordens-schmucke / nach ihrer unter sich habenden Ordnung / auff. Alhie war / zu feyerlicher Begehung dieses Festes / ein Altar zugerichtet / und auff demselbigen lag das Evangelium / so hierzu vorgelesen werden solte / auffgeschlagen / gegen über aber auff einer kostbar bedeckten Tafel das für den neuen Ritter gewiedmete Güldene Vließ. Indem kam auch die Röm. Käyserl. Maj. in Mitfolgung der vornehmbsten Hof-Cavallierer ins Gemach getretten / welcher der Ober-Hof-Marschall / Herr Graf von Stahrenberg / das blosse Schwerdt vortrug / und sich darnach / als sie sich auff den prächtigen Käyserl. Thron niedergelassen hatte / derselbigen zur Seyte stellte. Nachdem nun die Röm. Käyserl. Maj. ein wenig geruhet / fieng der Käyserl. Hof-Secretarius / Johann Christoph Jung / auff erlangten allergnädigsten Befelch / zu erst an / zu reden / und eines und das andere / von wegen Sr. Königl. Majestät in Spanien / zu wolverdientem Lobe deß noch abwesenden Herrn Grafens / als Candidatens / wolbedächtlich vorzutragen. Hierauff ward / auff Käyserl. Befelch / eine / in Burgundischer Sprache verfaste / güldene Bulle / laut deren die Ritter in den Orden aufgenommen werden / vorgelesen. Als dieses geschehen / verfügte sich der Herr Ober-Hof-Marschall / auff Käyserl. Befelch / alsobald in das Vorgemach / woselbst er sich mit dem Herrn Candidaten etwas unterredte und ihn deß Königl. Ordens erinnerte / so dann in Antwort wieder zurück brachte / es wäre der Herr Candidat / auf geschehene Erinnerung / erböthig /

unter-

1665. unterthänigste treue Dienste und müglichsten Gehorsam abzustatten / und damit stellete er ihn der Röm. Käyserl. Maj. und der gantzen hochansehentlichen Gesellschafft persönlich vor Als der Herr Grafe ein wenig nahe zu der Röm. Käyserl. Maj. kommen / machte er derselbigen gebührende Reverentz und versprach / alles das jenige / was ihm würde vorgelesen werden / unverbrüchlich zu halten. Darnach wurde er zum Altar geführet / allwo er kniend / und mit außgestreckten Fingern auff dem Evangelio den von dem Secretario vorgelesenen Ordens-Eyd ablegte. Nach geleistetem Eyde / geschahe vor der Röm Käyserl. Maj. der andere Fußfall / und muste der neue Ritter auff die vorgegebene Fragstücke kürtzlich antworten. Hierauff nahm die Röm Käyserl. Maj. von dem Herrn Ober-Hofmarschalle das bloße Schwerdt / und schlugen damit den neuen Ordensgenossen dreymal über die Achsel / ernannten ihn zugleich zu einem Ritter deß Güldenen Vlieses / henckte ihm auch die Ordens-Kette umb den Halß / und umbhälsete ihn als einen nunmehrigen Gesellschaffter auff das allerfreundlichste: Die übrige anwesende Ordens-Glieder begegneten ihm also fort mit ebenmässiger Ehrbezeigung / und waren mit ihren Ordens-Zeichen zu gegen Herr Wentzel / Hertzog zu Sagan / deß Heil. Röm. Reichs Fürst von Lobkowitz ꝛc. der Röm. Käyserl. Maj. Ober-Hofmeister; Herr Johann Weichart / Hertzog zu Münsterberg / deß Heil. Röm. Reichs Fürst zu Auersberg; Herr Hannibal von Gonzaga / Marckgrafe zu Mantua / deß Heil. Röm. Reichs Fürst; Herr Johann / deß Heil R. Reichs Grafe von Rothal; Herr Johann Maximilian / deß Heil. Röm Reichs Grafe von Lamberg / Käyserl. Maj. Ober-Kämmerer; Herr Georg Ludwig / deß Heil. R. Reichs Erb-Schatzmeister und Grafe zu Sinzendorff / Käys. Maj. Hof-Kammer-Präsident.

Den folgenden Tag / als den 7. Maij (27. Aprilis) drauff kam der Herr Groß Bothschaffter / auff allergnädigstes Begehren / mit seinem gantzen Begleite in der besten Bereitschafft und prächtigen Liberey / wie bey dem Türckischen Hofe der Ein- und Auffzug geschehen solte / in die Käyserl. Burg eingezogen / und hatte also bey der Röm. Käyserl. Maj und der verwittibten Käyserin die Abschieds-Audientz / wobey er und alle seine mitreisende Cavalliere und vornehmbste Bediente die Käyserl Hand / zum Pfande grosser Hulde / und auch viel auß gleichmässiger Käyserl. Leuthseligkeit herfliessende gute Reyse-wünsche empfiengen. Die gantze Hofstatt deß Herrn Bothschaffters war vom höchsten biß zum niedrigsten in Türckischen Habit von lauter Sammet oder den seltsamsten seydenen Zeugen / oder von Scharlach / oder von Atlaß oder von Gold- und Silberstücken bekleider / und auffs prächtigst außstaffiret. Er / der Herr Groß-Bothschaffter / ritte auff einem mit einem Reyger-Busche auff dem Kopffe / und sonst am Vorder- und Hinter-Gezeuge auch an Sattel und Decken mit Gold und Silber über die massen wal außgeziertem Schimmel; Er selber war bekleidet in weiß Silber-stück und drüber in einen Cafftan / oder langē Türckischen Rock / auch von solchem Silber-stück mit sehr hoch darein gewürckten güldenen Blumen / inwendig aber mit kostbaren Zobeln gefüttert. Auf der Haube / oder Mütze / stund ein Reyger-Busch in einer in Gold mit Diamanten besetzten Hand-grossen güldenen Rose eingefast / und war sonsten auch mit vielen anderen köstlichen Kleinodien behenckt. Vor und neben ihm trabten zu beyden Seyten in gleicher kostbarer Kleidung daher 24. Hellbartirer und 12. Hussirer / mit breiten Hacken / gleich wie vor diesem der Königem Ungarn Trabanten auffgezogen / deren Röcke einer auff die 60. Loth schwer silberne Spangen an sich hatte. Ohne diese hatte er noch 12. Paschen / deren Ober röcke / oder Cafftane von rothem Scharlach / die Unterröcke aber von geblümbtem Goldstücke gemacht waren. Er ließ ihm auch 8. ansehentliche Hand-Pferde mit Decken von Gold und Silber gestickt / und mit Zügeln und Zäumen mit vergüldetem Silber beschlagen auch mit Steinen besetzt vor- und hinten einen Leibwagen nachführen / der sehr prächtig anzusehen / und mit 6. schönen Pferden bespannet war / zusammen über 10000. Reichsthl. werth geschätzet. Anderes Schmucks zu geschweigen. Itzund nun mangelte es an nichts mehr / und wartete jedermann nur auff den Abzug / umb selbigen mit anzusehen.

1665.

Jämmerlicher Mord an einer Weibsperson wird offenbahr.

Hierzwischen gab es ein anderes und zwar jämmerliches Spectacul zu sehen / und fand man / am 12/22. Maij / in der Juden-Statt / in einer Pfütze / wohin man die Rosse zur Tränke reitet / einen Sack / worinnen ein todtes Weib steckte / und ein 50. pfündiger Stein daran gebunden war. Der Leib hat viel Stiche / aber keinen Kopff / und waren auch beyde Theile deß Leibes am dicken Orte / deßgleichen die beyden Achseln und beyde Schenckel an den Knien so meisterlich abgelöset / als wäre kein mörderische / sondern eine erfahrne Anatomische Faust drüber gewesen. Solche abgelösete Stücke lagen besonders in einem Paar weisser Pumphosen: Kopff und Hände wurden endlich auch von den Todtengräbern gefunden / und war umb die eine Hand ein Strick gewunden. Der Magistrat von der Statt Wien ließ den Kopff in ein Kästlein / so mit hellen Glaßfenstern besetzt war / legen / und jedermännigliches sehen / ob vielleicht jemand sich finden möchte / der darauß die ermordete Person erkennen könte / dā denn unter anderen auch eben das jenige Weib / welches der ermordeten Mutter kleines Kind auff dem Arme trug / hinzukam / und außsagte / daß dieselbige / vor 3. Wochen / von ihrem Manne nach den Juden geschickt worden / bey denselbigen etwas zu versetzen /

1665. wäre aber seint solcher Zeit nicht wiederkommen: Oben auff der lincken Seyte hätte sie einen Zahn zu wenig. Man holte hierauff den Mann ins Ampthauß / der gestund zwar / daß die ermordete Person sein Weib wäre / leugnete aber / daß er sie umbgebracht hätte. Dieweil dann gleichwol ein Argwohn auff ihn fiel / daß er sie etwann den Juden verkaufft / und darum zu einer bestimmten Stunde ihnen zugeschickt haben möchte; So wurden alle Thore und Außgänge der Juden-Statt mit starcker Wache verwahret / und der Mann gefänglich eingezogen / dessen Straffe drunten am Ende dieser **Käyserl. Hof-Geschichte** zu besehen.

Der Käyserl. Groß-Botschaffter tritt zu Schiffe / und

Jtzund nun war es an dem / daß der Käyserl. Groß-Bothschaffter sich auff das Wasser zur Abreyse begeben wolte. Nachdem er in dem Profeß-Hause am Hofe ein hohes Ampt / umb glücklichen Fortgang seiner vorhabenden hochwichtigen Reyse halten lassen / bestieg er / am 15 / 25. Maij (war der zweyte Pfingst-Feyertag) unter lustigem Trompeten-Klange und Paucken-Schalle / das prächtige Leibschiff / besteckt mit 12. roth- und weiß-athlassenen Fahnen / worunter die grosse Haupt-Standarte von weissem Silber-stück / auff deren einer Seyte deß Röm. Reichs Wapen neben dem Ungarischen / auff der andern aber unser **Lieben-Frauen** Bildnüß / trettend auff den Drachen / gestickt zu sehen war / in der Mitte hervorragte / welche Fahnen / zusampt den anderen auff den übrigen Schiffen ein lustiges Anschauen machten: Denn deß Herrn Botschaffters Cavallier-Schiff hatte 10. gleichfärbige Fahnen / die übrigen hatten theils vier theils 2. Fahnen.

Fährt nach Ungarn ab.

Mit dieser ansehentlichen Flotte / bestehend in 36. Schiffen / fuhr der Herr Groß-Bothschaffter / zwischen einer überauß grossen Menge Volcks / so auff der Brücke / auff den Pasteyen und an den beyden Ufern deß **Donau**strohms stund / und den Abreysenden ein glückseliges Valete und gesundes Wiederkommen zuwünschte / gegen welche er / wie auch die gantze Gesellschafft / mit entblößtem Haupte / aller Orten Abschied nahm / das Wasser hierunter / biß an das **Grüne Lusthauß** / woselbst die Nieder-Oesterreichische Herren Landstände den Herrn Groß-Bothschaffter und sämptliche Hofstatt / dieselbige Nacht / auffs herrlichst tractiren liessen. Am 16 / 26. Maij wurden sie allesampt zu **Peternel** von dem Nieder-Oesterreichischen Herrn Land-Marschall ansehentlich bewirthet / und von hier gieng die Fahrt nach Preßburg zu / wovon und der gantzen Reyse / durch **Ungarn** / biß in **Adrianopel** und **Constantinopel** / und wie sie auff dem Wege und daselbst bey dem Türckischen Hofe angenommen und gehalten worden / unter den nächstfolgenden **Ungarischen Geschichten** ein Außführliches Tagregister zu finden.

Man rüstet sich dē

Hierauff nun sahe man alle Tage dem Türckischen Groß-Bothschaffter entgegen / für welchen unter der Zeit gleichsfalls alle nothwendige Anstalt war gemacht worden / massen sich so wol die Cavalliere bey Hofe / als auch die in der **Niederlage** begrieffene und andere Kauff- und Bürgers-Leute mit köstlichen Pferden / Kleidern und Libereyen (wie solches von dem Käyserl. Hofe war anbefohlen worden) auffs stattlichste versehen hatten: Denn man wolte diese Einholung (weil der Bothschaffter ein Bassa war) mit solchem Pracht verrichten / als dergleichen bey anderen Türckischen Gesandtschafften noch niemahls geschehen.

1665. Türckischen Groß Botschaffter einzuholen.

Nachdem nun der 8. Junij (29 Maij) als der Tag der Einholung und deß Einzugs erschienen / begab sich der Käyserl. Rath und Oberste Hof-Quartiermeister / Hr. **Johann Cumbert von Wentzelsberg** / vermöge deß vorangeregten Käyserl. Decrets / schon bey guter Zeit / und noch vor Mittage auß **Wien** hinauß / auff das / ungefähr 3. Musqueten-Schüsse weit / ausser **Simmering** / sich außbreitende ebene Feld / wohin ihm auch / nach etlichen Stunden / die zierlich und prächtig außstaffirte **Geleits-Compagnien** folgten / welche er in solche Ordnung stellte:

Dem Türckischen Groß-Botschaffter wird entgegen gezogen.

Die 1. **Compagnie** bestund in 130. Mann zu Pferde / auß der **geringern Bürgerschafft** / von **Fleischhackern** / **Fischern** und **Wirthen** in und vor der Statt; waren durchgehends schön gekleidet / insonderheit hatten sie allesampt zierliche Köller mit rothen Schärpen umbgürtet an / und weisse Federn auff den Hütten; Jhr erkiester **Rittmeister** war der Käyserl. Rath und Ober-Statt-Kämmerer / Herr **Georg Stapffer von Stapffenberg** / ꝛc. in einem schwartz-sammetenen mit Gold und Silber reichlich bebrämpten Rocke / und auch einer güldenen Kette / mit weissen Federn auff dem Hute / und auff einem schönen mit vergüldetem Zeuge und Decken gezierten Pferde: Der **Leutenant** war der Unter-Statt-Kämmerer / Hr. **Georg Ehrenreich Enßbaum** / eben also gekleidet und beritten / wie der Rittmeister: **Cornet** war Herr **Melchior Linck** / mit einer roth-damastenen Standart / daran auff der einen Seyte der Käyserl. Adler / und auff der andern der Statt Wapen zu sehen: **Wachtmeister** war der Herr **Pleymüller.**

Die erste Geleits-Compagnie.

Diese Compagnie stellte der obgedachte Käyserl. Oberste Hof-Quartiermeister 3. Musquetenschüsse hinter **Simmering** / mit der fronte gegen dem Empfang und Neugebäu / und zwar darumb / damit sie desto ordentlicher und füglicher sich wenden / und den March der avanguardi antretten könte.

Jhre Stellung.

Die 2. **Compagnie** bestund in 80. Mann zu Pferde / auß der allhie in **Wien** befindlichen **Käyserl. befreyten Niederlage** / allesampt in kostbaren / von dem besten Tuche gemachten / und mit sehr breiten güld- und silber-

Die zweyte Compagnie.

nen

1665.

nen Posamenten verschamarirten Röcken und Kleidern/ auff herrlich gezierten Pferden/ woran die Zeuge und Sättel mit Silber und Gold gestickt waren; Auff den Hütten aber führten sie Bänder von unterschiedenen Farben. Ihr **Rittmeister** war der Herr **Bartholme Triangel**/ vornehmer Handelsmann in besagter **Niederlage** / in einem prächtig mit Silber und Gold gebrämtem Rocke und auch sonst anderer köstlichen Kleidung: **Leutenant** war Herr **Georg Mittermeyer**/ der Röm. Käyserl. Maj. Artiglerie- und Armatur-Verleger/ in gleichmässiger kostbarn Kleidung: **Cornet** war Herr **Stephan** Pestaluzi, auch in kostbarer Kleidung/ mit einer blauen Standarte/ woran auff der einen Seyte der Käyserl. Adler/ und auff der andern die Fortuna mit Gold gestickt war: **Wachtmeister** war Hr. **Johann Feyrer von Pflandenberg** auff **St. Johannes**/ in gleicher stattlicher Kleidung.

Ihre Stellung.

Diese Compagnie ward ungefehr 100 Schritte neben die vorige in gleicher fronte und Linie gestellt.

Die drite Compagnie.

Die 3. **Compagnie** bestund in 100. Mann zu Pferde/ auß dem **Statt-Rathe** und der vornehmbsten Bürgerschafft/ als den **Schrannen-Beysitzern**/ allzumal in schwartz-sammetenen Röcken und güldenen Ketten und mit weissen Plumaschen auff den Hütten/ auch auff schönen und kostbar außgezierten Pferden. Ihr **Rittmeister** war der Röm. Käyserl. Maj. Rath und Bürgermeister der Statt **Wien**/ Herr **Johann Georg Dietmeyer von Dietmannsdorff**/ &c. in einem schwartz-sammetenen und mit sehr breiten güld- und silbernen Spitzen und Passamenten verbrämten Rocke und anderer köstlichen Kleidung / auff einem trefflich gezierten Pferde/ woran der Sattel und Zeug mit Silber und Gold beschlagen und gestickt war/ mit gelben Federn auff dem Hutte: **Leutenant** war der Herr **Daniel Lazarus Springer**/ von **Springenfelß**/ deß Innern-Statt-Raths/ auch in einem kostbarn Zierrathe: **Cornet** war Herr **Matthias Prean** (oder Briani) mit einer rothen Standarte/ woran auff der einen Seyte gleicher Gestalt der Käyserl. Adler/ und auff der anderen Seyte der Statt Wapen köstlich gestickt war: **Wachtmeister** war der Herr **Daniel Müller**/ nicht weniger/ wie auch der Herr Cornet / gantz köstlich außstaffiret.

Ihre Stellung.

Diese Compagnie ward wieder 100. Schritte neben die vorhergehende in gleichförmiger fronte und Linie gestellt / und zwischen diesen Compagnien / auff Befehl deß obgedachten Käyserl. Obersten Hof-Quartiermeisters/ durch etliche darzu bestellte Käyserl. Hatschierer/ der Platz groß gnug leer behalten/ und jedermann/ so sich darzwischen befand/ und bey dem Empfang nichts zu thun hatte/ hinweg geschafft/ damit so wol der Empfang/ als der Einzug/ mit guter Ordnung/ und ohne Verwirrung/ möchte geschehen können.

1665.

Stellung der Bürgerschafft in der Statt.

Unterdessen wurden auch in der Statt die vier alten Compagnien von der Bürgerschafft zu Fuß unter dem Commando deß Herrn **Bartholme Schletzers**/ Käyserl. Raths und deß Innern-Statt-Raths / als Ober-Hauptmanns deß **Stuben-vierthels**/ sämptlich auff dem **Graben** Schwadronen-weise/ wie auch eine von den 4. neuen Compagnien am **Schweinmarckte**; die zweyte bey der **Käyserl. Stall**; die 3. bey den **Stock im Eysen**/ und die 4. an das **Lubeck** außgetheilet und in ihrer Ordnung in das Gewehre gestellt.

Der Käyserl. Commissarius führet dem Türckischē Botschaffter entgegen.

Hierauff fuhr der obermeldte Käyserl. geheime Rath/ Kämmerer und Obrist-Hofmarschall/ Herr Grafe von **Stahrenberg**/ &c. als zu diesem Act allergnädigst verordnete Haupt-Commissarius/ in seiner Gutsche/ bey sich habend den Statt-Guardi-Obrist-Wachtmeister/ Herrn **Peter Ugart**/ Freyherrn/ &c. welcher ihm / an statt deß Statt-Guardi-Obrist-Leutenants/ Herrn **Johann Zschernembels**/ Freyherrns/ von der Röm. Käyserl. Maj. zu einem Mit-Commissario allergnädigst zu gegeben worden / und deß Käyserl. Türckischen Ober-Dolmetschers/ Herrns Francisci de Meignien Meninski, in Begleitung der Hofbefreyten Handelsleute/ 12. Käyserlicher Trompeter und eines Heerpauckers / dem Türckischen Groß-Bothschaffter / biß auff eben erwähntes Feld/ hinter **Simmering**/ entgegen/ und hielt am Ende der daselbst gesetzten Schwadronen stille/ und den Bothschaffter also zu erwarten und zu empfangen.

Die Türcken lassen sich sehen.

So bald nun die Türcken mit ihrer Avanguardia, auß der Aue / hervorkamen / schickte ihnen der Käyserl. Herr Commissarius und Obrist-Hof Marschall also gleich den Käyserl. Herrn Obrist-Hof-Quartiermeister entgegen/ mit Befehl an die Türckische Convoy/ daß sie 100. Schritte von dem Empfange zurück bleiben solte/ damit nicht durch die grosse Menge der Zuschauenden der Empfang etwann verwirret werden möchte. Als aber der Hr. Commissarius den Groß-Bothschaffter selbsten auff etwann 15 Schritte herzu nahen sahe/ sandte er ihm den Käyserl. Herrn Dolmetscher entgegen/ anzudeuten/ daß auff der Röm. Käyserl. Maj. allergnädigsten Befehl/ sie daher kommen wären / ihn zu empfahen und in sein Losament zu begleiten / dannenhero er ihm belieben lassen wolte/ abzusteigen/ ein ebenmässiges solte auch von ihm/ Herrn Commissario/ geschehen/ worauff sie dann zusammen gehen/ und einander empfangen wolten. Anfangs gab es hierbey einiges Gesperre: Dann weder der Herr Commissarius/ noch der Groß Bothschaffter/ wolte der erste seyn / im Absteigen / letztlich aber traten sie miteinander zugleich ab/ und darauff ward der Empfang/ bey klingenden Trompeten und schallenden Heerpaucken/ beydes der Käyserl

Der Käyserl. Commissarius und der Türckische Groß-Botschaffter empfangen einan-

und

1665. der gar freundhöfflich.

und der Geleits-Compagnien ihrer Trompeter und Heerpäucker / und denn auch der gantzen Türckischen Music/ mit beyderseyts / als deß Herrn Commissarij und deß Groß-Bothschafters/ bedeckten Häuptern/ auch mit den Aermen und Händen / zum Zeichen eines freundlichen Empfangs / würcklich verrichtet / wobey auch die gegenwärtige beyde Herren / als der Statt-Obrist-Wachtmeister und Dolmetscher / ihre Häupter bedeckt hielten. Solchem nach ließ der Käyserl. Herr Commissarius durch den Türckischen Dolmetscher dem Groß-Botschafter mündlich vermelden / wie daß sie von ihrem allergnädigsten Käyser befehliget wären / ihn an diesem Orte zu empfangen und sicher in sein Losament zu begleiten/ zu welchem Ende die Röm. Käyserl. Maj. auß dero Stalle ihm hierbey ein Pferd schickte / sich dessen zum Einreiten zu bedienen/ deßgleichen einen Commissarium / der ihm an Hand stehen würde / daferne irgends etwas ermangeln solte / für welches alles der Botschafter sich gar hoch bedanckte/ mit dem Gegenvermelden / daß er solches bey seinem Herrn / dem Türckischen Käyser / zu rühmen wissen würde.

Der Groß Botschafter kann das Käys. Pferd nit brauchen.

Nach verrichteten diesen Complimenten satzte sich der Groß-Bothschaffter auff das mit kostbarem Ungarischen Gezeuge von Gold und Edelsteinen gezierte vorgeführte Pferd / und der Käyserl. Herr Obrist-Hofmarschall/ wie auch der andere Käyserl. Herr Commissarius/ stiegen auch zugleich auff ihre Pferde; der Groß-Bothschaffter aber war kaum 30. Schritte weit auff dem Käyserl. Pferde geritten/ so ließ er dem Hn. Obrist-Hof-Marschall durch den Dolmetscher anzeigen/ daß/ wenn er kein Bedencken hätte/ er wieder auff sein Pferd sitzen wolte / welches ihm bewilliget ward/ auß der Ursache / weil man wol sahe/ daß solches Roß für einen so alten Reuter etwas zu muthig wäre.

Zug-ordnung nach und in der Stat: Wien/ und zwar

Also nun geschahe der Einzug/ bey voller Music und mit fliegenden Fahnen deß Groß Bothschaffters/ durch das **Kärnther-Thor** (von welchem Thore an die Bürgerschafft / durch die gantze Statt/ biß an den **rothen Thurn** / im Gewehre stund) bey dem **Augustiner**-Kloster vorbey/ über den **Kohlmarckt** und **Grabē**/ so dann über den Platz beym **Stock in Eysen**/ und die grade Gasse hinab/ durch den **rothen Thurn** hinauß/ biß an das Türckische Haupt-Quartier/ in nachfolgender Ordnung / wie der beyliegende **Kupffer-Abrieß** deutlicher zu erkennen giebt:

Der 1. Geleits-Compagnie.

1. Ritten 2. Käyserl Einspänniger in Käyserl. Liberey / einer die Strassen zu zeigen / und der ander die Wägen/ so dem Einzuge hinderlich seyn könten/ auff die Seyte zu schaffen.

2. Auff diese Einspänniger folgten der obenbeschriebenen **ersten Geleits-Compagnie** von der geringern **Bürgerschafft ihrer Officirer** Handpferde/ in allem 3. nacheinander/ als 1 deß Herrn **Leutenants** / mit blauer- und 2. deß Herrn **Rittmeisters** mit roth- und weiß auß-

gemachten **Decken**/ worauff ihre Jungen / in roth- und weisser Liberey/ mit Mäntelsäckē sassen. 1665.

3. Darnach kamen 3. **Paschen** zu Pferde/ auch in roth- und weisser Liberey.

4. **Sechs** Trompeter und 1. Heerpaucker / in gleichfärbiger Liberey/ wie die vorigen.

5. Hinter diesen giengen 6. Leibschützen / in eben solcher Liberey/ mit ihrem Obergewehre auf den Achseln.

6. Hernach ritte der obgemeldte Käys. Rath uñ Ober Statt-Kämmerer / Herr **Georg Stapffer von Stapffenberg** / als **Rittmeister**/ und

7. Gleich darauff der Unter-Statt-Kämmerer/ Herr **Georg Ehrenreich Enßbaum**/ als **Leutenant**/ beyde in obbeschriebener schöner Kleidung / mit 2. neben her gehenden Laqueyen/ in ihrer **Herren** Liberey.

8. Dann folgte die obbeschriebene gantze Compagnie/ und zwar Anfangs 5 Glieder / je fünff und fünffe in einem Glede; Nach diesen

9. Die roth-damastene Standarte/ geführet durch den Hn. **Melchior Lincken**, und hinter der Standart

10. Kamen 21. Glieder/ als der Uberrest von dieser ersten Geleits-Compagnie.

11. Diese gantze Compagnie beschloß der H. **Pleymüller**, als **Wachtmeister**.

Der 2. Geleits-Compagnie.

12. Hierauff folgten der obbeschriebenen **zweyten Geleits-Compagnie** von der **Käyserl. befreyeten Niederlage** ihrer **Officirer** Handpferde/ und zwar Anfangs deß Herrn **Wachtmeisters** seine 2. mit Decken von dunckel-grauem Tuche/ mit güldenen Posamenten verbrämt; darnach deß Hn. **Corners** seine 2. mit Decken von blauem Tuche/ auch mit grossen güldenen Posamenten verbrämt; dann deß Hn. **Leutenants** seine 3. mit grün-sammeten und gantz reich mit güldenen Galonen verschammerirten Decken/ und letztlich deß Hn. **Rittmeisters** seine 4. mit Decken von hochrothem holländischen Tuche/ dick mit güldenen Galonen besetzt/ und auf einer jeden Decke stund ihres Officirers Wapen gestickt; An den Pferden aber waren die Mäne und Schwäntze mit allerhand färbigen Bändern durchflochten; hinter diesen Pferden ritten der Officirer Jungen in roth- grün- blau und grauer Liberey mit den Mäntelsäcken.

13. Hierauff kamen 5. Trompeter / hernach 1. Heerpaucker und dann wieder 5. Trompeter/ alle in deß Herrn Rittmeisters-als in einer von schönem hohen rothen Holländischen Tuche/ dick mit güldenen Galonen verbrämter und grün / gelb und weiß außgemachter Liberey / gekleidet; die Trompeten-Fähnlein waren von weissem Atlaß/ und in einem jeden auff der einen Seyte ein Käyserl. Adler/ und auff der andern deß Hn. Rittmeisters Wapen gestickt: Alsdann folgten

14. Ihre vier Jungen / oder Paschen / mit den Mäntelsäcken / in roth- grün- und grauer/ als ihrer Herren/ sehr kostbarn Liberey.

15. Ritte Herr **Bartholme Triangel**/

vornehmer

Ein holung vnd bekleitung deß Türckischen Groß=bottschaffters Mechemet Balsa / in Wien / den 8te Junij. Anno 1665.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1665.

vornehmer Handelsmann unter der besagten Niederlage/ als **Rittmeister**/ in obbeschriebener prächtigen Kleidung / und neben thm giengen 2. in roth-scharlach gekleidete Heyducken: Gleich nach ihm

16. Ritte H. **Georg Mittermeyer**/ der Röm. Käyserl. Maj. Artigleria und Armatur-Verleger/ als **Leutenant** / und neben thm giengen auch 2. in grünen Taffet bekleidete Heyducken: **Hernach** folgte die gantze Compagnie/ Glieder-weise/ und

17. Die blaue Standarte/ geführt von dem Hn. **Stephan** Pestaluzi, wie oben gemeldet.

18. Dann ritten die übrigen 20. Glieder/ je 4. und 4. in einem Gliede / und allezeit nach 4. Gliedern ein Corporal/ in schöner Ordnung und kostbarn Kleidung / wie bereits droben bey Beschreibung dieser Compagnie angezeiget worden.

19. Diese gantze Compagnie beschloß der Herr **Johann Feyrer vom Pflandenberg auff St. Johannes**/ als **Wachtmeister**: Dann kamen

Der 3. Geleits-Compagnie.

20. Deß **Inn- und äussern Statt-Raths** und der **Schrannen-Beysitzer**/ als der **dritten Geleits-Compagnie** ihrer Officirer Handpferde / darunter eines dem Hn. **Cornet**; 2 dem Hn **Leutenante**/ und 3. dē Hn. **Rittmeister** zugehörten/ deren sonderlich 3. mit köstlichen von Gold reichlich gestickten Sätteln und Gezeuge / die übrigen aber mit rothen und weiß außstaffirten Decken belegt waren. Hernach

21. Ihre 3. Jungen/ oder Paschen/ mit den Mäntelsäcken/ in roth- und weisser Liberey. Hinter diesen

22. **Fünff** Trompeter in einem Gliede; Nach ihnen 1. Heerpaucker/ und dann wieder 5. Trompeter/ in einem Gliede / allesampt in erstberührter Liberey/ mit schönen Trompeten- und Paucken-Fähnlein/ woran auff den Seyten der Käyserl. Adler und der Statt Wapen gestickt war. Nach diesen giengen

23. **Zehen** Leibschützen/ in gleicher Liberey: Drauff ritte

24. Der Röm. Käyserl. Maj. Rath und Bürgermeister/ Hr. **Johann Georg Dietmeyer**/ von **Dietmannsdorff**/ als **Rittmeister**/ in obbeschriebenem prächtigen Auffzuge/ mit 2. nebenbey gehenden Laqueyen; Gleich hinter ihm kam

25. Der Hr. **Daniel Lazarus Springer von Springenfelß**/ deß Innern Statt-Raths/ als **Leutenant**/ in gleich-kostbarem Auffzuge / mit auch 2. nebenbey gehenden Laqueyen/ in seiner Liberey: Dann folgten

26. **Drey** Glieder von der bereits droben beschriebenen Compagnie hintereinander: Nach diesen in dem fünfften Gliede kam

27. Die auch oben beschriebene rothe Standarte / geführet von dem Herrn **Matthias Prean**/ als **Cornete**/ und drauff folgten

28. Die übrigen Glieder vollends nacheinander / in obbeschriebener prächtigen Kleidung / und die gantze Compagnie beschloß

1665.

29. Der H. **Daniel Müller**/ als **Wachtmeister**: Dann folgten

30. Deß Käyserl. Herrn Obrist-Hof-Marschalls/ als zu diesem Act verordnete **Haupt-Commissarii**/ 2 schöne Handpferde / mit köstlichen von Gold reichlich gestickten Sätteln und Gezeuge gezieret;

Deß Türckischen Groß-Botschaffters seiner Suite.

Hiernach kamen deß Türckischē Groß-Bothschaffters Leute/ und zwar

31. Der Hagiketti, oder/ **Sattel-Knecht**/ zwischen 2 anderen Türcken zu Pferde/ deren einer eine Copi/ und der andere einen Bogen mit Köcher und Pfeilen führte; Nach ihnen folgten

32. **Vierzehen** Türckische Pferde/ alle mit roth und gelb außgemachten Visiren / und oben auff den Köpffen mit auffgesteckten Straussenfederlein gezieret/ auch jedes mit einer Türckischē Decke belegt/ und von 2. Knechten zu Fueß geführet; Von diesen wurden nachgehends etliche der Röm. Käys. Maj. zum Præsent verehret.

33. Der Hagibereket (oder/ deß Türckischen Käysers Ober-Sattelknecht) zu Pferde/ mit einer hohen spitzigen Mütze/ welcher wegē der Præsent-pferde mit geschickt worden; Nach ihm rittē

34. Unterschiedliche andere Türcken/ unterm Namen Levvent und Mutaferraka, oder wie wir sagen/ als Volontieri, das ist: **Freywillige**/ welche von freyem Willen mit herauß gereyset waren/ und hinter ihnen noch 4. Türcken zu Pferde/ jeder mit einem Handpferde / mit einer Tieger-haut bedeckt. Nach diesen ritten

35. Etliche Agen/ unterm Namen Kapigi-Balli, oder Kammer-herren/ und hinter thnen

36. **Zwölff** Paar-weiß reitende Diener/ worunter 2. mit Copien und 2. mit Bögen und Pfeilen bewehret waren.

37. **Achtzehen** andere Türcken/ und darunter 2. Agen/ deren der vornehmste Kapigilarkihajasi (oder/ **Ober-Kämmerer**) und nach ihm der Ober- und Vice-Stallmeister die vornehmsten/ die übrigen aber Diener waren/ worunter 2. Panzer und Copien führten.

38. Ritten 10. vornehme Agen/ und hinter ihnen ihre Diener/ darunter 2. mit Panzern uñ Copien/ 2. aber mit Bögen/ Köchern und Pfeilē bewaffnet waren/ und hinter ihnen folgten vier Handpferde/ mit Tieger-häuten bedeckt.

39. Wiederumb 4. Diener zu Pferde/ wovon ihrer 2. Copien/ und die anderen 2. Bögen/ Köcher und Pfeile führten: Nach ihnen ritten noch 4. andere/ 2. mit Bögen und Pfeilen/ und 2. mit Copien.

40. Hierauff kamen 3. Türcken zu Pferde neben einander/ darunter der mittelste eine rothe Fahne/ die anderen 2. aber jeder einen Tuchi (ist eine lange Stange) mit silbernen und vergüldeten Knöpffen und dran hangenden vielfärbigen Meer-Roß-schwäntzen führte: Dann folgten

41. Deß Türckischen Groß Bothschaffters fünff Handpferde/ deren jedes über das Creutz mit einer Tieger-haut / zu beyden Seyten aber mit rothem Tuche/ (worauff vergüldete

1665.

silberne Sterne und Monden stunden) wie auch am Sattel zur rechten Seyte mit einer vergüldeten Rundatsche behencket war.

Jtzund nun kamen die Käyserl. Herren Commissarien mit den ihrigen / wie auch mit dem Türckischen Groß-Botschaffter selbsten und seinen übrigen Leuten/und zwar ritten.

Der Käyserl HH. Commissarien mit dem Türckischen Groß-Botschaffter und seinen übrigen Leuten.

42. **Sechs** Käyserl. Trompeter/ hinter ihnen 1. Käyserl. Heerpaucker / und nach diesem wieder 6. Käyserl. Trompeter/ allesampt in Käyserl. Liberey: Auff sie folgte

43. Der Röm. Käyserl. Maj. Rath und Obrist-Hof-Quartiermeister/ Herr **Johann Cumbert von Wenzelsberg** / ꝛc. Hinter ihm giengen

44. **Vier** Satyr-Bassen in grün-sammeten Röcken / umbgürtet mit silbernen und drey Finger breiten Gürteln mit doppelten Mondschein-hacken; dann kam

45. Der **Türckische Groß-Botschaffter** / Mehemet Bassa, selber / mit einem sehr grossen weissen Bunde auff dem Haupte / reitend auff einem weissen und köstlich mit Gold uñ Silber gezierten Pferde/ bekleidet mit einem Rocke von hoch-königfarbigem Goldstücke/ und mit einem Kafftan von Silberstück / worin Blumen/ in Gestalt Türckischer Bünde / gewürcket waren: Auff deß Bothschaffters jeglicher Seyte gieng ein Janitschar/ in einer dick mit Silber beschlagenen und einer Spanne breit über den Kopff abhangender weissen Haube / oder Mütze/ mit der einen Hand deß Bothschaffters mit kostbaren Zobeln gefütterten Kafftan von einander haltend / in der andern aber ein mit Perle-mutter eingelegtes Feuer-rohr über die Achsel führend / und neben her gieng noch ein Janitschar/ welcher die Flasche mit deß Bothschaffters Trunck nachtrug.

Auff deß Groß-Bothschaffters rechter Seyte ritte deß mehr erwähnten Käyserl. Obrist-Hof-Marschalls/ Hn. **Heinrich Wilhelm** / Grafen und Herrns **von Stahrenberg** / ꝛc. Excell. auff der lincken aber der obgemeldte Statt-Guardi-Obrist-Wachtmeister / Herr **Peter Ugart**/ Freyherr/ und hinter diesen

46. Der Röm. Käyserl. Maj. Rath und Ober Dolmetscher/ Herr Franciscus de Melgnien Meninski, neben 2. Imam, oder Türckischen Priestern und deß Groß-Bothschaffters Sohne.

47. Der Silichtar, welcher deß Groß-Botschaffters **Waffen in** seiner Verwahrung hatte.

48. **Die Türckische** Guardarobba und Pagen, alle in Pantzern / mit Wurffspiessen und Röhren.

49. Der Kihaja (oder/ **Hofmeister**) und Divaneventesi (oder **Cantzler**) sampt anderen ihnen nachfolgenden und dem Groß-Bothschaffter selbsten zugehörigen Leuten.

50. **Drey** Türcken mit 3. Fahnen/ darunter die mittelste roth/ Santjeback genannt / dem Groß-Bothschaffter vom Groß-Türcken zum Zeichen / daß er ein Bassa wäre / mit gegeben worden war; die zu den beyden Seyten aber waren grün / und mit vergüldeten Türckischen Buchstaben bezeichnet. Alle drey hatten oben silberne und vergüldete Knöpffe.

51. **Vier** Türckische Schalmeyer.

52. **Zweene** Türckische Paucker.

53. **Zweene** Türcken mit Zymbeln / von Silber / in Gestalt zwoer Schüsseln / welche sie auffeinander schlugen / und damit einen hellen Schall machten.

54. **Sieben** andere mit Drommeln / welche mit rothem Tuche überzogen waren/ worauf sie hinten mit einem kleinen Stäblein / oder schwancken Ruthe / und vorne mit einem grossen Schlägel zweymahl schlugen.

55. **Vier** Trompeter/ deren Trompeten wie die Teutsche Posaunen/ jedoch mercklich kleiner waren.

56. Etliche Türckische Reitknechte und Wasserträger.

57. Deß Groß-Bothschaffters Leibwagen / mit rothem Tuche bedeckt/ sonst wie ein Pagagi oder Heerwagen gestaltet / und mit 3. Pferden neben einander bespannt.

Hierauff nun ritten nach den Türcken.

58. Die **Hof-befreyte Handelsleute**/ zwar ohne Standarte / jedoch aber alle in kostbaren mit Silber und Gold verschammerirten Kleidern/ und auff schönen zierlich außstaffirten Pferden.

59. **Eine** Compagnie **Husaren** / in 70. Pferde starck / mit einer weissen Standarte/ welche den Groß Botschaffter auß **Ungarn** biß daher convoyiret hatten.

Letztlich kamen noch 11. Wägen / mit den Præsenten beladen / nach / welche den Einzug beschlossen; die anderen Türckische Wägen/ deren **hundert und etliche und dreyssig** gezehlet wurden / waren zuvorher schon / durch einen Käyserl. Einspänniger / ausser der Statt herumb/ in die Quartiere geführet worden.

Der Groß Botschaffter wird in sein Quartier begleitet.

Wie nun die Avantguardi in solcher Ordnung der Türcken Quartier/ zum **gülden Lämmlein** erreicht hatte/ giengen die drey Geleits-Compagnien daselbst vorbey und gegen die **Felber** zu/ allda schwenckten sie sich / und blieben also halten.

So bald der Groß-Bothschaffter und der Käyserl. Herr Obrist-Hof Marschall vor das Türckische Haupt-Quartiere kamen/ stiegen sie beyde zugleich ab/ und der H. Obrist-Hof-Marschall begleitete den Groß-Bothschaffter biß in sein Zimmer/ wohin sie beyde/ jeder von 2. Türcken/ unter den Aermen über die Stiege hinauff geführet wurden. Unterdessen zog auch die Retroguardi vor dem Quartier vorbey und gegen den **Felbern** zu/ woselbst sie sich schwenckte und Stand faste.

Der Groß-Bothschaffter war kaum recht in

sein

1665. sein Zimmer kommen / da that er / wegen grosser Hitze / seinen grossen Bund ab und satzte einen kleinern auff, darnach ließ er sich alsbald auff seinen Teppich auff den Boden nieder / dem Herrn Obrist-Hofmarschalln / Herrn Obrist-Wachtmeister und Herrn Dolmetscher aber überzogene Stühle setzen / wusch darauff in ihrer Gegenwart die Hände und das gantze Gesichte / und ließ darnach in unterschiedlichen Majolischen Schalen Scherbet zum Trincken für sich / deßgleichē auch für die gemeldte 3. Herren bringen / und letztlich auch einen Rauch von Aloe in seinem silbernen und vergüldetem Rauchfasse machen / und damit nicht allein sich / sondern auch die 3. Herren räuchern / und so dann das Rauchfaß zwischen sie niedersetzen und stehen bleiben. Uber eine kleine Weile hernach befahl der Herr Obrist-Hof-Marschall dem Obristen Hof-Quartiermeister / dem Hn. Bürgermeister anzudeutē / daß / so bald er würde zu Pferde gesessen seyn / sie mit den Geleits-Compagnien wieder voran nach der Statt marschiren soiten. Solchem nach ließ der Herr Obrist-Hof-Marschall sich / durch den Hn. Dolmetscher / gegen dem Groß-Bothschaffter für die erzeigte Ehre bedancken / mit Vermeldung / daß / weiln er zweiffels ohne von der Reyse unpäßlich seyn würde / sie ihn länger nicht auffhalten und verunruhigen / sondern Abschied nehmen wolten / und damit stunden sie auch auff / nahmen mit Bewegung der Aerme und Hände voneinander Abschied / und der Groß-Botschaffter gab dem Herrn Obrist-Hofmeister / biß unter die erste Thüre / das Geleite. So bald dieses geschehen / nahmen 2. Türcken den Herrn Obrist-Hofmarschalln unter den Armen / und führten ihn die Stiege hinab / biß an sein Pferd.

Die Compagnien ziehen wieder ab.

Als nun der Herr Obrist-Hofmarschall wieder zu Pferde gesessen / marschirten die 2. Compagnien / als erstlich deß Herrn Bürgermeisters / und hernach deß Herrn Ober-Statt-Kämmerers vorüber und wieder nach Hause / im Vorbeyreiten aber erzeigten beydes die Officirer / mit Neigung ihrer Degen und Standarten / und denn auch die gantze Compagnie mit ihrem Gewehre / dem Herrn Obrist-Hof-Marschalle die gebührende Reverentz / dagegen sich Se. Excell. mit Abnehmung deß Hutts / bedanckte.

Hierauff nahm auch der Herr Obrist-Hof-Marschall mit den Seinigen den Abzug in folgender Ordnung:

Voran ritten die **Käyserl.** Trompeter und Heerpaucker wie zuvor.

Dann der **Niederlage** Trompeter und Heerpaucker.

Nach diesen der Herr **Obrist-Hof-Marschall** selber.

Hinter ihm der Herr **Obrist-Hof-Quartiermeister.**

Nachgehends deß Herrn **Obrist-Hof-Marschalls Officirer.**

So dann folgte die **Compagnie** der **Niederlage** mit auffgehabenem Gewehre und ihren Hand-Pferden.

In solcher Ordnung ward der Herr Grafe und Obrist-Hof-Marschall zu **rothen Thurne** hinein / über den **hohen Marckt** / durch die **Wilpinger-strasse / hohe Brück** unnd **Renngasse** / biß zu seinem Hause / gegen der **Schotten-Kirche** über / allwo die Käyserl. und der Niederlage Trompeter einen schönen Auffzug bliessen / worauff der Herr Obrist-Hof-Marschall sich gegen der Compagnie höflich bedanckte und in sein Zimmer verfügte: Damit marschirte auch die Compagnie ab und wieder nach Hause. 1665.

Die **Husaren** aber giengen gleich von den **Pelbern** ab / und den graden Weg nach ihrem Quartiere zu; und hiermit hatte nun alles ein Ende.

Der Türckische Botschaffter wird frey gehalten / und

Dem Türckischen Bothschaffter ward hierzwischen so lange / biß man Nachricht bekommen hätte / wie der hiesige Käyserl. Groß-Bothschafter / Herr Grafe **Leßle** / bey den Türcken gehalten würde zum täglichen und freyen Unterhalte / ein gewisses und ansehentliches Stück Geld / wie auch Futter für 200. Pferde / und Holtz so viel / als er und die Seinige nöthig hatten / geliefert; Er aber / umb etwas zu erkargen / ließ ihm ein grosses Schiff mit Victualien die **Donau** herauff nachbringen / welches gantz frey passiren durffte.

Zur Audientz aufgeholt.

Etliche Tage hatte er mit Außpackung der mitgebrachten Præsentē zu thun: Nachgehends schickte er seinen Hofmeister zum Käyserl. Hof-Kriegs-Raths-Præsidenten / Fürsten von Gonzaga, umb zu vernehmen / wenn er zu der Käyserl. Audientz gelangen könte. Hierzu nun ward ihm der 18/8. Junij / und zwar die 11. Stunde zu Mittage / bestimmt / und eben auff denselbigen Tag ein paar Käys. mit 6. Pferden bespannte Carossen / nebenst noch 9. Land-Gutschen zu Abholung der mitgebrachten Præsenten / vor seine Behausung / wobey er ihm gleich Anfangs dieses außdingte / daß er keinen Käyserl. Kammerherrn / sondern nur den Dolmetscher bey sich in den Audientz-Wagen lassen / und bey der Audientz nicht / wie bißher gewöhnlich gewesen / den Käyserl. Mantel / sondern die Käyserl. Hand küssen dürffte; worauff ihm dann zur Antwort ward: Wenn er keinen Käyserlichen Kammerherrn haben wolte / könte derselbige wol zurück bleiben / was aber die Küssung der Hand anlangte / da bliebe man bey dem alten Herkommen.

Hat Audientz bey Käyserl. Maj.

Also fuhr man mit ihm und dem Käyserlichen Ober-Dolmetscher / Herrn de Meſgnien Meninski in dem Käyserlichen Audientz-Wagen nach Hofe fort; Neben dem Wagen her giengen die zween Türckische Pfaffen und die vier Satyr-Bassen in den grün-sammeten Röcken und noch andere Türcken mit Hacken: In der andern Käyserl. Carosse saß sein Sohn / dessen Hofmeister und einige vornehme Türcken mehr; vor auß aber fuhren die 9. Gutschen mit einem grossen Arabischen Zelte / der in so viel

Stücke

1665. Stücke abgetheilet war / und hinter denselbigen ritten deß Bothschaffters Bediente zu paaren / welche die übrige Præsenten offentlich trugen: Nach diesen wurden 5. Haupt-rosse / als zwey Schimmel / 2. Braune und 1. Fuchs / mit schlechten Decken nach einander geleitet / hinter der Käyserl. Guarde aber wieder 2. Pferde mit hoch von Golde gestickten Decken geführet / deren Sättel und Zeuge mit purem Golde beschlagen / und mit Diamanten / Smaragden und Türckissen besetzt waren. über das hieng an den Sätteln auff der einen Seyte ein von Gold beschlagener und mit köstlichen Steinen besetzter Säbel / und auff der andern Seyte auch ein solcher Pusican. Bey der Ankunfft zu Hofe / kam der Käyserl. Ober-Kämmerer / Herr Grafe von **Lamberg** / dem Groß-Bothschaffter in der Ritterstube entgegen / und begleitete ihn biß vor die Röm. Käyserl. Maj. woselbst der Groß-Bothschaffter mit dreymahliger tieffen Neigung deß Haupts sein Creditiv / wie auch die Ratification über den letzthin geschlossenen Frede / überlieferte / und also hierbey durch den Herrn Ober Dollmetscher seine Gesandschafft / zusampt den mitgebrachten Præsenten / vor der Röm. Käyserl. Maj. ablegte; hierauff nahm er wieder seinen Abtritt von hinnen.

Dessen mitgebrachte Præsenten

Die mitgebrachte Præsenten bestunden in sechserley Gattungen: Die 1. Gattung waren 6. grosse **Persianische** von Gold und Seyde gewürckte Teppiche / jeder 6. Ehlen lang und 4. breit; Die 2. Gattung war der obgedachte grosse Zelt von gar künstlicher Arbeit; Die 3. waren 12. Kafftane / oder Türckische von Gold und Silber gewürckte Röcke; In der 4. Gattung war ein Stück Ambra einer Hand groß und vier Finger dick / und noch ein Kistlein mit Bezoar und Biesem; In der 5. die siben Arabische Pferde / alle noch jung und ungeschnitten / damit sie könten in dem Käyserl Gestütte gebraucht werden; In der 6. eine gantz güldene Rose / mit ungemeinen grossen Diamanten und anderen kostbaren Steinen reichlichst besetzt / worinnen ein doppelter Reygerbusch verfaßt war / so das rareste und vornehmbste Stück unter allen / massen unter den anderen 54. Diamanten in der Mitten einer / eines Daumesglied groß hervor funckelte / welcher auff **zehen tausend** Reichsthl. mit diesem aber das gantze Stück auff **dreyßig tausend** Reichsthl. geschätzt ward. Den Zelt / woran der Zeug inwendig lauter Atlaß von unterschiedlichen Farben und mit Gold / Silber und Seyde gestickt war / und worauff / in Gestalt der Rosen / von allerhand Farben / kleine Flecklein / von eben solchem Zeuge / angehäfftet waren / so überauß schöne spielten / gleich als ob man in einem Rosen-Garten säße / woran (wie die Türcken vorgaben) 64. Personen 300. Tage solten gearbeitet haben / schätzten die Türcken auff 20000. Reichsthl. und den Ambra / Biesem und Bezoar auff 16000. Gülden; von dem Käyserl. Hofe aber wurden alle diese Præsenten miteinander zum höchsten auff 25000. Gülden gerechnet / welche den Käyserl. Præsenten / so dem Herrn Grafe **Leßle** mit gegeben worden / an dem Werthe bey weitem noch nicht gleiche kamen / wie auch an der Gütigkeit nicht / als die / ohne die Diamantene Rose an dem Reygerpusche und andere geringere Edelsteine / meistentheils hinfällige / verderb- und vergängliche Sachen waren / wogegen der Käyserl. Groß-Botschaffter / Herr Grafe **Leßle** / so viel klares Silber / an allerhand schönen und künstlichen Geschirren / mit genommen hatte / und war also die Ehre am höchsten zu achten / daß dergleichen Præsente noch niemahls zuvorher von keiner Türckischen Bothschafft mit gebracht worden: Darumb bekam auch der / welcher die Pferde dem Käyserl. Ober-Stallmeister überhändigte / 100. Ducaten / und der Zeltmeister 100. Reichsthl. zu einer Käyserl. Verehrung.

Wie hoch dieselbige geschätzt werden.

1665.

Der Türckische Botschaffter beschenckt auch die Käyserl. hohe Ministros, und

Den Tag hernach ließ der Groß-Botschaffter auch dem Fürsten von **Lobkowitz** / als Käyserl. Obrist-Hofmeister / dem Fürsten von **Auersberg** / dem Fürsten von **Gonzaga** / als Käyserl. Hof-Kriegs-Raths-Præsidenten / dem Herrn Grafen von **Lamberg** / Käyserl. Obristen Kämmerer / dem Herrn Grafen von **Stahrenberg** / Kyserl. Obrist Hof-Marschalln / und dem Herrn Grafen von **Sinzendorff** / Käyserl. Hof-Kammer-Præsidenten / jedem ein Pferd (aber ohne Sattel und Zeug) und sonst Kafftane / Teppiche / Fazinätlein und andere Sachen / durch seinen Stallmeister verehren / und hatte darauff den 10 / 20. Junij / umb 4. Uhr nach Mittage / bey deß Herrn Hof-Kriegs-Raths-Præsidentens Fürstl Gn. das erstemahl Audientz / worinnen er sich sonderlich über die unlängst von Ungarischen Besatzungs-Völckern in **Vesprin** und anderen darzu gestossenen Ungaren geschehene Streiffe auff die Türckische Unterthanen gegen **Canischa** und **Stuhl-weissenburg** hinzu / als welche etliche Dörffer eingeäschert und viel Türcken und Vieh niedergemacht und mit weg geführet hätten / da doch solchen hierzu von den Türcken einiger Anlaß nicht gegeben worden / zum höchsten beschwerte und beklagte.

Klagt über der Ungaren Streiffen.

In den folgenden Tagen wurden auch die verwittibte Käyserin und ihre vornehmbste Hof-Damen und Ministri, wie auch die Fürstin von Dietrichstein nñ deß Käys. Groß-Botschaffters Gemahlin / von dem Türckischen Groß-Bothschaffter mit allerhand Türckischen Galanterien beschenckt; hingegen ihm / zu seiner und der Hofstatt Verpflegung / forthin täglich 300. Gulden an Gelde / 25. Schafe / 10. Eymer Wein / auff 180. Pferde Futter / Holtz so viel / als vonnöhten / und für die Häuser / worinnen er mit seinen Leuten logirte / der Zinß auß der Käyserl. Hof-Kamer gegeben. Man ließ auch den mit gebrachten Zelt / durch die Türcken / so deßwegen mit gekommen waren / in dem **Prater** / in Beysein deß Käyserlichen Zeltmeisters / auffschlagen / und hernach in die Favorita führen.

Beschenckt auch die verwittibte Käyserin und ihre Hof-Damen.

Mittler-

1665. Siebenbürg. Gesandte wird abgefertiget.

Mittlerweile bekamen der Fürstl. Siebenbürgische und der Ober-Ungarischen Gespan schafften ihr Abgesandter bey Hofe ihre Abfertigung und einen Käyserl. Befelch an die Fürstin **Ragotzy** / daß sie nicht allein die in **Ober-Ungarn** und **Siebenbürgen** angefangene Reformation einstellen / sondern auch ihre alldorten habende Geistliche von ihren eigenẽ Einkünfften unterhalten / und einen jeden bey seiner Religion verbleiben lassen solte: Wegen Abführung der Käyserl. Völcker aber / so noch dort im Lande in den Vestungen lagen / war noch nichts zu erlangen.

Ertz-Hertzog Sigismund Frantz verstirbt zu Jaspruck.

Nach solchen Verrichtungen begab sich die Röm. Käyserl. Maj. mit einem kleinen Hofstaat / am 17/27. Junij / auff eine kurtze Reyse / umb zu **Marien-Zell** die bey dem Türcken-Kriege gethane Gelübde / auf dz Fest der **Heimsuchung Mariæ**, abzulegen: Sie hatte aber kaum **Königstätten** erreicht / so kam ein Ertzhertzogl. Kammer-Diener von **Jnspruck** dahin mit der traurigen Zeitung / daß Se. Hoch-Ertzfürstl. Durchl. Herr Ertz-Hertzog **Sigismund Frantz** / am 14/24. Junij / vor Mittage / mit Todt abgangen / nachdem er sich zuvorher etwas unpäßlich befunden / gejagt / gefischt / dabey sich erhitzet / und darüber einen Trunck kaltes Wasser gethan hätte / worauff er sich nach Hofe begeben / und daselbst niederlegen auch gar den Geist auffgeben müssen / welche Post die Röm. Käyserl. Maj. nicht wenig bestürtzte und alsbald wieder nach **Wien** umbkehrte und zur Berathschlagung brachte / was für eine taugliche Person man zur Regierung der verlassenen **Jnspruckischen** Lande nehmen wolte / wohin in dessen der Reichs-Hofrath / Herr Grafe **Carl** von **Wallenstein** an die Regierung und sämptliche Stände der Fürstl. Grafschafft **Tyrol** und der darzu gehörigen Lande geschickt ward mit solcher Jnstruction / wie in einem und andern es anitzo / nach deß Hn. Ertzhertzogs Ableiben / gehalten / sonderlich aber die Gräntzen und Vestungen gegen dem **Elsaß** wol beobachtet und mit Munition und guter Besatzung gebührlich versehen werden solten.

Currirer komt vom Käyserl. Groß-Botschaffter.

Dahingegen kam von dem Käyserl. Groß-Bothschaffter / Herrn Grafen **Leßle** / von **Grichisch-weissenburg** ein Currirer daher zurücke / mit Berichtschreiben / wie der Herr Groß-Bothschaffter daselbst glücklich ankommen / und auff solcher Reyse aller Orten von den Türcken ehrlich empfangen und tractiret worden wäre / wovon in den nächstfolgenden **Ungarischen Geschichten** der umbständliche Verlauff außführlich zu lesen.

Tyrolische Stände lassen ihren Gehorsam durch Deputirte ablegen.

Diesem Currirer folgten im Julio einige gewisse Deputirte von den **Tyrolischen** Ständen / welche bey der Röm. Käyserl. Maj. als dero neuem Lands- und Erb-Fürsten und Herren der gesampten Stände Treue und Gehorsam / in einer allergnädigst verlihenen Audientz / allerunterthänigst bezeigten / und darauff die Resolution erhielten / daß die Röm. Käyserl. Maj. an der Stände submittirung und Unterthänigkeit ein allergnädigstes Belieben trüge / sie auch dannenhero in dero Käyserl. und Landsfürstl. Gnaden-Huld und Schutz auffzunehmen und darinne zu erhalten gedächte. Und von **Sultzbach** erschien auch ein Fürstl. Abgeordneter / umb mit dem Käyserl. Hofe wegen eines gewissen Deputats zur Verpflegung selbiger Hochfürstl. Princessin / als welche mit dem Hochselig-gedachten Herrn Ertz-Hertzoge erst neulicher Zeit / biß auff die Heimführung / war vermählet worden / zu handelen / dem endlich / nach drüber gehaltener Berathschlagung / diese Abfertigung gegeben ward / daß die nunmehr verwittibte Princessin / so lange sie in solchem ledigen Stande beharren würde / jährlich von der **Tyrolischen** Kammer eine gewisse und ansehentliche Summa Geldes von 24000. Gülden erheben solte. Aber nach **Spanien** zur Käyserl. Braut ward der Herr Grafe **Ferdinand** Bonaventura von **Harrach** / mit einem Gefolge von 14. Personen / und vorrefflichẽ Kleinodien / auff der Post / abgeschickt / und drauff / den 13. Julij / deroselben Geburtstag / daran sie in das 14. Jahr ihres Alters getretten / bey Hofe hochfeyerlich begangen.

1665.

Käyserl. Maj. reyset nach Marien Zelle / und

Den 11/1. Augusti gieng die Käyserl Reyse / mit einem schwachen Comitat / wobey sich der Fürst von **Lobkowitz** / als der Röm. Käys. Maj. Obrist-Hofmeister / der Herr Grafe von **Lamberg** / als Oberster-Kämmerer und sonst noch 6. Kammerherren mit 2. Kammerdienern / 50. Hatschirern und den Küchen- und Stallpartheyen / mit befanden / noch auff **Marien-Zelle** fort / umb sich deß gethanen Gelübdes einmahl würcklich zu entbinden / worzu die Röm. Käyserl. Maj. ein von klarem Golde gebildetes Kindlein / auff 2000. Ducaten werth / so schon von dero Herrn Vatter dahin war verlobet worden / für selbiges Gotteshauß zum Geschencke mitführte. Den 10/20. Augusti war die Ankunfft wieder in **Wien** / und drauff machte man Anstalt zu einer andern Reyse.

Nach Jnspruck.

Den 1/11. Septemb. hatte dieselbige / nach Mittage / ihren Fortgang auff **Jnspruck** zu / und zwar über **Saltzburg** / von wannen auß der Herr Ertz-Bischoff mit 7. Personen / auff der Post / der Röm. Käyserl. Maj. am 9/19. Septemb. biß nach **Cammer** entgegen kam / selbige allergehorsambst empfienge / und biß nach **Saltzburg** begleitete.

Wird zu Saltzburg prächtig entgehoret / und

Den 11/21. Septemb. geschahe bey gantz finsterem Abende / zwischen 7. und 8. Uhren / unter einem anhaltenden Regen / bey brennenden Windlichtern / der Einzug zu Saltzburg / und zwar zu Pferde: Denn kurtz vor der Statt satzte sich die Röm. Käys. Maj. zu Pferde / und ward alsobald vom Capuciner-Berge und den Pasteyen an der vorderen Statt auß vielen Stücke / deßgleichen auch auff der Brücke von den an der **Saltza** liegenden Bollwercken mit hefftigem Canoniren bewillkommet / massen von diesen Orten und unter dem Te Deum laudamus, da sich die grossen Stücke auff der Vestung hören

liessen /

1665.

liessen/ 1126. Schüsse gezehlet wurden. Allerhöchstgedachte Käyserl. Maj. ritte unter einem von Raths-personen getragenem Himmel biß vor die Thum-Kirche; daselbst ward sie von der Geistlichkeit empfangen/ und unter einem andern von Saltzburgischen Cavallieren getragenem Himmel/ durch die Kirche/ vor den Altar geführet/ und darnach das Te Deum laudamus mit vier Chören feyerlichst gesungen/ nach diesem aber die Röm. Käyserl. Majestät in die Burg begleitet/ und darinne sampt der gantzen Hofstatt frey und kostbar tractiret.

Sehr kostbar tractiret und belustiget.

Den 13/ 23. Septemb. fuhr die Röm. Käyserl. Maj. mit dem Herrn Ertzbischoffe auß/ umb die über der **Saltza** liegende Ertzbischoffliche Paläste und den Lustgarten Mirabel zu besehen: Deß andern Tages geschahe dergleichen in **Halbrum** an den schönen Wasserkünsten/ Grotten und dem künstlich auß Stein außgehauenem Theatro/ allwo eine declamation gehalten ward; nach derselbigen erlustigte sich die Röm. Käyserl. Maj. mit einer Jagt und einem Fisch-stechen: Den 15/ 25. Septemb. gieng die Spatzierfahrt nach **Kaltenhausen**/ den berühmten sehr kalten auß einem Felsen außgehauenen Keller zu besichtigen/ worinnen die Röm. Käyserl. Maj. auch einen Trunck that; In der Zurückreitung ward dieselbige wieder in das vorerwähnte Mirabel geführet/ dem über der Saltza/ in einer kleinen Insul/ zugerichtetem Feuerwercke zu zusehen/ welches etwann anderthalbe Stunde währte/ und doch einem Feuerwercker das Lebenslicht außbließ/ acht andere aber sehr beschädigte. Den 16/ 26. Septemb. besahe die Röm. Käyserl. Maj. das Haupt-Schloß/ das Zeughauß und die Kunstkammer/ und den folgenden 17/ 27. Septemb. gieng die Reyse weiter/ und über **Reichenhall** auff **Inspruck** zu. Die Tractamente/ so diese Zeit her/ auff den Käyserl. Hofstaat gewendet worden/ waren über alle massen köstlich und überflüssig von allerhand Raritäten und lieblichen Früchten und Weinen auß **Italien**: Ohne diese verehrte der Herr Ertz-Bischoff die Röm. Käyserl. Maj. noch mit unterschiedlichen Præsenten/ auf die 50000. Reichsthaler werth/ das Capitul und die Landstände aber mit 30000. Ducaten; So wurden auch alle Käyserl. Bediente/ von dem höchsten biß auff den niedrigsten/ der Proportion und ihrem Stande nach/ im Namen deß Herrn Ertz-Bischoffs/ mit sonderlichen grossen Goldstücken/ Ketten und Gnadenpfennigen (worunter der geringste einen doppel Ducaten werth ware) beschenckt.

Käyserl. Majestät komt nach Inspruck.

Den 22. Septemb. (2. Octobr.) war die Ankunfft zu **Inspruck**/ allwo die Röm. Käyserl. Maj. vor der Statt unter einem mit aller Zugehör stattlich zugerichtetem Zelte/ von den **Tyrolischen** Edelleuten und Beampteten in zimlicher Anzahl/ mit einer Oration empfangen/ und darauff mit einem Freuden-Knall und Donner auß Musqueten und Stücken bewillkommt ward: Darnach begab sie sich mit ihren geheimen Herren Räthen/ Cavallieren und **Tyrolischen** Ständen zu Pferde/ und ritte also in schöner Ordnung nach dem Statt-thore zu/ woselbst der gesammte Rath mit einem köstlichen Himmel schon auffwartete/ und die Röm. Käyserl. Maj. mit Darreichung der Statt-Schlüssel/ bewillkommte. Unter diesem Himmel zog dieselbige in die Statt ein/ daselbst stunden am Anfange der Brücke zweene Riesen mit Thannenbäumen in ihren Händen und mit güldenen Schrifften gezieret/ die 2. Hauptströhme deß Landes **Tyrol** abbildend; in der Statt aber wartete die Bürgerschafft auff beyden Seyten in den Gassen im Gewehre auff/ zwischen welchen die Röm. Käyserl. Maj. biß zu der Hofkirche begleitet/ allda aber von der Clerisey/ unter einem andern Himmel/ biß zu dem hohen Altar unter einen zubereiteten kostbarn Himmel geführet/ und darauff dann das Te Deum laudamus musiciret: Nach Vollendung dessen erhub sich die Röm. Käyserl. Maj. in Begleitung der Käyserl. und Tyrolischen Cavallierer in den Ertzhertzoglichen Pallast/ und dann wurden abermahls unterschiedliche Salven auß Musqueten und Stücken gegeben.

1665.

Empfängt daselbst die Lands-Huldigung/ und

Den 9/ 19. Octobr ward den anwesenden Land-Ständen und Gerichten/ durch den Hn. Dr. **Hocher**/ die Käyserl. Proposition eröffnet/ und den folgenden Tag drauff die Huldigung abgenommen/ wobey die Röm. Käyserl. Maj. eine wolverfaste mündliche Versicherung that/ das Land zu schützen/ zu schirmen und zu erhalten; Darnach wurden die Herren Stände und Gerichts-Repræsentanten stattlich tractiret/ und/ am 15/ 25. Octobr. die Deichseln wieder nach **Wien** gekehret; der Außzug geschahe eben auch mit solchem Gepränge/ wie bey dem Einzuge gebraucht worden. Zu **Saltzburg** hielt sich die Röm. Käyserl. Maj. abermahls etwas auff/ empfieng fast die vorige Ehre/ und langte den 25. Octobr. (4 Novemb. glücklich wieder in **Wien** an/ bey welcher sich nun alle anwesende Hn. Abgesandten anmeldeten/ und eines Theils/ wegen solcher glücklichen Wiederkunfft/ die gebräuchliche Glückwünschungen/ andern Theils aber/ wegen deß verstorbenen Königs in **Spanien**/ die Trauer-Complimenten ablegten. Unter den glückwünschenden war auch der Türckische Groß-Bothschaffter/ welcher sein Compliment bey dem Käyserl. Hof-Kriegs-Raths-Præsidenten verrichtete/ und darbey sich für die bißher empfangene grosse Ehre/ und von den Teutschen in **Ungarn** gepflogene gute Nachbarschafft bedanckte/ hingegen aber der Ungaren unabläßiges Streiffen und muthwillig zugefügte Schäden mit heller Stimme beklagte/ auch deßwegen die vom **Vezier** zu **Ofen** überschickte Schreiben/ nebenst einer Verzeichnüß der noch in **Ungarn** gefangener Türcken/ einreichte/ mit inständiger Bitte/ daß die Röm. Käyserl. Maj. zu deren Erledigung Mittel beyschaffen wolte/ dargegen

Kompt wieder nach Wien

Der Türckische Groß-Botschaffter klagt abermahls über die Ungaren.

1665.

solten so viel Christen loß gelassen werden; Worauff ihm zur Antwort ward: daß bereits die Käyserliche Befehle an gehörige Ort nach **Ungarn** abgefertiget worden / und alle fernere Ungelegenheiten würden eingestellet werden.

Päbstlicher Nuntius kompt nach Wien.

Den 12. 22. Novemb. fand sich zu den unterschiedlichen weltlichen Herren Abgesandten auch ein Päbstl. Nuntius, der Herr Marckgraff Spinola, ein / welcher von dem Käyserl. Hofmarschalle und vielen Cavallierern mit 39. sechsspännigen Carossen / worunter / altem Gebrauche nach / zwey Käyserl. mit waren / nebenst Bedienung vier Lackeyen / ein begleitet / und den 14. 24. Novemb. drauff mit zehen Carossen nach Hofe zur Audientz geholet.

Grafe von Königseck in gleichem

Es stellte sich auch zu der Zeit der Herr Grafe von **Königseck** von Chur-**Maintz** und Chur-**Pfaltz** bey Hofe wieder ein / welchem von **Constantinopel** auß von dem Herrn Grafen **Leßle** abermals ein Curirer folgte / mit Nachricht / mit was für grosser Ehre und Höflichkeit / als vorhin noch keinem Käyserl. Bottschaffter geschehen / er bey dem Türckischen Hofe tractiret würde / und daß die / im verwichenen Jahre in **Ungarn** / zwischen dem Käyserl. Residenten und Türckischem Groß-Vezier abgehandelte Tractaten / mit dem gewöhnlichen Eyde / auff 20. Jahr / bestättiget worden / worauff denn alle Grosse vom Hofe dem Groß-Bottschaffter hinwiederumb wechsels weise alle grosse Ehre und Bewirthung erzeigten.

Curirer von Constantinopel

Es ward auch / ihm zu gefallen / und auff sein vielfältiges Klagen über der Ungaren Einfälle und zugefügte Schäden / der Ungarische Grafe / Balaßi Imbre, daher nach Hofe citirt, und / nach seiner Ankunfft / in seinem Losament / biß auff genugsame Verantwortung / in Arrest genommen; Er aber wolte auff die viele Beschuldigungen wenig antworten / und berieff sich auff das Ungarische Recht / Vermöge dessen ein Ungarischer Cavallier / oder Rittersmann / anderst nicht / als auff einem Landtage / vor Gerichte gezogen werden könte.

Grafe Balassi Imbre wird in Wien arrestirt.

Endlich ersahe er seine Gelegenheit / und entwischte gar auß dem Arrest, welches dem Türckischen Groß-Bottschaffter neue Materie zu klagen gab / welcher gäntzlich dafür hielt / daß der Grafe mit Willen erlassen worden; Von wegen der Röm. Käys. Maj. aber ward ein Expresser nach **Ungarn** geschickt / dieses Flüchtlings Güter indessen einzuziehen / biß er wiederumb würde erlanget worden seyn. Allein dieses Jahr ward nichts draus.

Er entwischt wieder.

Unterdessen wurde der obgedachte Mann / dessen Weib vor etlichen Monaten bey der Juden-Stadt in einem Pfule / ohne Kopff / und ohne Füsse und Hände gefunden / und der / als ob er sie selber ermordet / oder einem Juden zu ermorden überliefert hätte / beschuldiget worden / ungeachtet man solchen grausamen Mord auch durch die Folter nicht auß ihm bringen können / dennoch umb anderer Ubelthaten und zwar unterschiedlicher Diebsstücke und Kirchenraubs willen / zur Straffe gezogen / und anfangs strangulirt / hernach aber verbrant / wobey die Juden auß Beysorge / daß der Pöbel etwas wider sie anfangen möchte / ihre Stadt denselbigen gantzen Tag mit 300. Musquetiren von der Stadt-Quardie verwahren lassen.

Ein Missethäter wird erwürgt und verbrant.

1665.

Mit dem zu Ende lauffenden Jahre fand sich auch noch ein Königl. **Engelländischer** Abgesandter allhier ein / der blieb aber als noch unbekant nur in der Vorstadt / und kam erst in dem N. Jahr zur Käyserl. Audientz. Ohne diesen waren noch andere grosse Gesandten zur Stelle / unter welchen der Königl. **Polnische** den Zustand in **Polen** zwischen den beyden streitenden Partheyen berichtete: Der **Venetianische** suchte neue Erlaubnüs / mehrere Völcker in den Käyserl. Erblanden zu werben: der Bischoffliche **Münsterische** stellte die Gefahr von seines Herrn Principaln Armee / im Falle selbige bey den vielen Holländischen Beyhülffen nicht solte entsetzet werden / gar groß vor Augen: Die von den **Ober-Ungarischen** Gespanschafften anwesende Deputirte klagten von neuem über die Fürsten **Ragotzy** wieder vorgenommene Religions-Reformation, und daß der deßwegen jüngst angestelte Vergleichstag gantz ohne Frucht und Freundschafft geendiget worden wäre / baten also umb Käyserl. Hülffe / ehe sie gedrungen würden / sich derselbigen mit Gewalt zu widersetzen. Die Käyserl. Resolution hierauff gieng dahin / daß der Fürstin solte anbefohlen werden / davon abzustehen. Es kamen auch einige Sollicitanten auß **Ungarn** von der an der **Waag** neu-angelegten Vestung Leopoldina, oder Leopoldopolis (das ist: **Leopoldsstadt**) bey Hofe ein / mit Bitte / daß ihnen einige rückständige Monat-Solde entrichtet werden möchten / welche auch sonst noch eine und andere Nachricht von besagter neuen Vestung und deren Beschaffenheit mitbrachten / wohin sich nun dargegen die Historische Feder von hierab wendet / umb zu besehen /

Unterschiedliche fremde Gesandten agiren bey Hofe.

Was in dem Königreiche Ober- und Nieder-Ungarn / beydes Christlichen und auch Türckischen

theils / auff den neugestiffteren Friede / zu Wiederauffrichtung der umbgefallenen verträglichen Nachbarschafft / dieses 1665. Jahr über / hin und wieder denckwürdig vorgegangen / insonderheit aber dem Käys. Hn. Groß-Bottschaffter / auff seiner Räise / durch Ungarn biß nach **Constantinopel** / von den Türcken für Ehre widerfahren.

Zeckelheyde wird geschleifft.

DEr in dem verwichenen Sommer deß zurück gelegten Jahrs / auff die blutige Thunge bey **St. Gotthard**